



PE: Erprobung von BAYER-Medikamenten an Heimkindern

25.11.2016 13:30

Von eMail CBG <Info@CBGnetwork.org>
 An info@cbgnetwork.org <info@cbgnetwork.org>

Presse Information vom 25.11.2016

Coordination gegen BAYER-Gefahren e. V.

Erprobungen mit Aolept und Megaphen

Heimkinder mussten BAYER-Arzneien testen

Bei den Medikamenten-Versuchen in Kinderheimen und Jugend-Psychiatrien, die in den 1950er und 1960er Jahren stattfanden, kamen auch Arzneien des Leverkusener BAYER-Konzerns zum Einsatz. Das ergaben Recherchen des NDR auf Basis der Forschungen der Pharmazeutin Sylvia Wagner. So erprobten MedizinerInnen der jugendpsychiatrischen Abteilung des ehemaligen Schleswiger Landeskrankenhauses zwei Pharmazeutika des Pharma-Riesen. Das Neuroleptikum Megaphen testeten die ÄrztInnen als Therapeutikum gegen zu „zappelige“ SchülerInnen. 23 „anstaltsgebundenen Sonderschul-Kindern“ verabreichten sie es. Das Neuroleptikum Aolept mussten sogar 141 Kinder und Jugendliche schlucken. Dabei zeigten sich gravierende Nebenwirkungen wie etwa „Muskelverkrampfungen an den Augen, des Rückens und der mimischen Muskulatur“. Die Ergebnisse der Pillen-Prüfungen publizierten die DoktorInnen in der Schriftenreihe des Hospitals, nicht ohne sich den Pharma-Firmen gegenüber erkenntlich zu zeigen. „Aufrichtig möchte ich den Bayer-Werken und den Ciba-Werken für die großzügige Überlassung von Versuchsmengen danken“, heißt es am Ende eines Artikels.

Weder die Kinder noch ihre Erziehungsberechtigten haben ihre Einwilligung zu den Tests erklärt. Zudem unterzogen die MedizinerInnen oftmals völlig gesunde Heranwachsende der Prozedur. Auch führten die ÄrztInnen in der Regel keine Voruntersuchungen durch. „Das ist ethisch problematische Forschung. Ich würde sogar so weit gehen zu sagen: ‚Das ist ethisch unzulässige Forschung‘“, sagt die Kieler Medizin-Ethikerin Alena Buyx deshalb. Selbst damaligen Standards habe das Vorgehen der ÄrztInnen nicht entsprochen, konstatiert die Wissenschaftlerin.

„Arznei-Tests mit den Schwächsten der Schwachen haben bei BAYER leider eine unrühmliche Tradition. Der Konzern hat während des Dritten Reichs Medikamente gegen Fleckfieber und andere Präparate an KZ-Häftlingen ausprobiert. Und noch heute führt er klinische Erprobungen in armen Ländern wie Indien durch, weil dort unschlagbare Preise, schnellere Verfahren und eine mangelhafte Aufsicht locken“, kritisiert Antonius Michelmann. Allein in dem Zeitraum von 2007 bis 2010 starben in dem Staat 138 Menschen bei den Erprobungen von Mitteln des Leverkusener Multis, so der Geschäftsführer der COORDINATION GEGEN BAYER-GEFAHREN (CBG).

Die Coordination fordert BAYER auf, Konsequenzen aus den Enthüllungen zu ziehen und die Opfer zu entschädigen. „Der Konzern muss sich seiner Verantwortung stellen“, mahnt Michelmann. Überdies stehen die Unternehmen dem Chemiker zufolge in der Pflicht, ihren Teil zur vollständigen Aufklärung des Skandals beizutragen.

Weitere Informationen:

è <http://www.cbgnetwork.org/3449.html>

è <http://www.cbgnetwork.org/3568.html>

Konzern-Kritik vor dem Aus! Hilfe gesucht!

Die *Coordination gegen BAYER-Gefahren* ist ein internationales Selbsthilfe-Netzwerk. Wir sind in einzigartiger Weise seit 1978 aktiv gegen Konzern-Macht. Dabei arbeiten wir weitgehend ehrenamtlich und erhalten keinerlei offizielle Förderung. Wir sind auf Spenden und Förderbeiträge angewiesen. Derzeit kämpfen wir um unsere Existenz. Um trotz Finanzkrise und sinkender Reallohnneinkommen zu überstehen, brauchen wir neue Fördermitglieder. Und natürlich auch Spenden. Wenn Sie schon reagiert haben, dann bedanken wir uns ganz herzlich. Seit 2013 sind bereits viele neue Mitglieder zu uns gestoßen und viele haben ihre Beiträge erhöht. Doch noch reicht es nicht und wir müssen weiterhin um Hilfe bitten.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!

Online:

Hier geht es zur [PayPal-Spende](#).

Hier geht es zur [online-Spende](#).

E-Mail:

Hier können Sie [Fördermitglied](#) werden.

Hier können Sie [Spenden](#).

Oder spenden Sie direkt auf das Konto:

Empfänger	CBG
EthikBank, IBAN	DE94 8309 4495 0003 1999 91
BIC	GENODEF1ETK

Coordination gegen BAYER-Gefahren e.V. (CBG)

Adresse Postfach 15 04 18
40081 Düsseldorf

Fon 0211 – 333 911
Fax 0211 – 261 122 0
E-Mail Info@CBGnetwork.org, [PGP-Schlüssel](#)
Website www.cbgnetwork.org
Twitter twitter.com/BayerGefahren
Facebook www.facebook.com/CBGnetwork

Wissenschaftlicher Beirat

Dr. Erika Abczynski, Kinderärztin, Dormagen
Hiltrud Breyer, MdEP (1989 bis 2014), Berlin
Eva Bulling-Schröter, MdB, Berlin
Wolfram Esche, Rechtsanwalt, Köln
Prof. Jürgen Junginger, Designer (i.R.), Krefeld
Prof. Dr. Jürgen Rochlitz, Chemiker, ehem. MdB, Burgwald
Prof. Rainer Roth, Sozialwissenschaftler, Frankfurt/M.
Arne Semsrott, Politikwissenschaftler, Berlin

Den E-Mail Newsletter

können Sie hier [bestellen](#).
und hier [abbestellen](#).